in Bezug auf die Höhe der Fahrpreise und die Unterhaltung des Straßenpflasters sehr schwere und lästige Bedingungen gestellt. Ferner sei die Gewinnung des nötigen elektrischen Stromes dadurch sehr verteuert, daß der Antrieb der Dynamos beim Fehlen geeigneter Wasserkräfte überall durch Dampfmaschinen erfolgen müsse, während doch in Deutschland jede Art von Feuerung recht kostspielig sei. Schließlich seien aber auch die Ausgaben der Gesellschaften für Unterhaltung ihrer Geleise durch den neuen Betrieb sehr gewachsen. Während zur Zeit des Pferdebetriebs ein gut gelegtes Straßenbahngleis 12 bis 15 Jahre habe vorhalten können, werde es jetzt in weniger als der Hälfte dieser Zeit völlig abgenutzt und erneuerungsbedürftig. Zu alledem komme dann noch, daß die Motorwagenführer mit den an die Pferdebahnkutscher gezahlten Löhnen nicht zufrieden gewesen wären und daß die Verwaltungen ihnen mit Rücksicht auf ihre höheren Leistungen auch höhere Zahlungen hätten bewilligen müssen, so daß diese Kosten für das Wagenkilometer um 50 % gegen frühere Jahre gewachsen wären. Sein Gesamturteil faßt Mason dann in folgenden Worten zusammen: Die alles überwiegende Tatsache, die die Straßenbahnen in Berlin und in anderen deutschen Großstädten in den Stand gesetzt hat, sich den weitgehenden Anforderungen der städtischen Verwaltungen und zugleich den Mehrausgaben gewachsen zu zeigen, die ihnen die Erhöhung ihrer Betriebskosten verursachte, war der Umstand, daß sich ihr Verkehr im Laufe der letzten Jahre in staunenswerter Weise gesteigert hat. Namentlich war es der Vorortverkehr, der in den größeren Städten durch die vermehrte Schnelligkeit, die häufigere Fahrgelegenheit und durch die verbesserte Einrichtung und Lüftung der Wagen angeregt und gefördert wurde. In wenigen Jahren sind ganze Vorstädte durch die Einwirkung einzelner gut verwalteter Vorortlinien aus dem Boden gewachsen, die ganze Scharen von Männern und Frauen zu ihrer täglichen Arbeitsstätte und von dort zurückzuführen und dabei rascher und um 50 % billiger fahren als die vormaligen Pferdebahnwagen. Wenngleich die elektrischen Straßenbahnen für ihre Aktionäre nur einen mäßigen Gewinn abwerfen, so nehmen sie doch unter den neueren Kulturfortschritten eine hohe Stelle ein.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 1. September. Auftrieb: 31 Rinder (und zwar 5 Ochsen, 11 Kühe, 15 Bullen), 437 Kälber, 8 Schafe, 436 Schweine, zusammen 912 Tiere. Unverkauft blieben zurück: 22 Rinder, 4 Schafe, 17 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kg. in Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast- und beste Saugkälber 45, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 40—44, 3. geringe Saugkälber 34—39. Schweine: 1 vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54 resp. 57, 1a ausgesuchte feinste Qualität, ca. 10 Monate alt, —, 2. fleischige 52—53 resp. 55—56, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 49—51 resp. 52—54. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 Kg. Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schutzengewicht).

Handelsregister.

Eingetragen wurde: die Firma Karl Büsse in Dresden und daß der Kaufmann Karl Hermann Gustav Büsse in Dresden Inhaber ist (angegebener Geschäftszweig: Fabrikation und Handel mit Posamentierwaren, Zollnerstraße 43); — daß die Firma E. Freytag in Dresden, Zweigniederlassung des in Görlitz unter der nämlichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts das Handelsgeschäft als Hauptniederlassung weiter führt, daß der bisherige Inhaber Emerich Freytag ausgeschieden ist und daß der Kaufmann Heinrich Gottfold Kramer in Dresden Inhaber ist (angegebener Geschäftsraum: Webergasse 29); — daß die Firma Adolf Meyer in Dresden erloschen ist.

Güterrechtsregister.

Eingetragen wurde: daß der Restaurateur Rudolph Hermann Glade hier, Webergasse 27 und dessen Ehefrau Frida Martha Glade geb. Löwe Gütertrennung vereinbart haben.

Konkurse. Zahlungseinstellungen rc.

Außersächsische: Kaufmann Otto Engelke (in Firma Cigarettenfabrik Vaupt Otto Engelke), Berlin. Offene Handelsgesellschaft Edm. Smith & Co Nachf., Fahrradhandlung, Bremen. Kaufmann Wilhelm Hanke, Breslau. Firma Kölner Emaille-Platten-Industrie, G. m. b. H., Köln. Kaufmann Carl Holle, Gelsenkirchen. Kaufmann Emil Seeling, Greiz. Kunsthandlungsbesitzer Kaspar Simon, Alleininhaber der Firma „Richard Oertel", München. Edmund Müller, orthopädische Anstalt, München. Hausbesitzer Johann Mühlbauer, München. Spenglermeister Jakob Rohnagel, München. Kaufmann Michael Walczak, Hamitsch. Kaufmann Karl Heymann, Wiesbaden. Glasermeister Paul Müller †, Wohlau. Gutsbesitzer Johann und Catharina Skonieczepschen Eheleute, Moltrones (Wongrowitz).

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Braune Fleischbrühe mit Reis. Rinderbrust mit Weißkohl. Gefüllte Tauben mit Salat. Omelette mit Erdbeergelee. — Für einfachere: Rindfleisch mit Gräupchen und Kohlrabi.

Reisflammeri mit Früchten. Man kocht einen einfachen Reisflammeri mit Zitronen- oder Vanillegeschmack und drückt denselben in eine Ringform. Für viele kalte Mehlspeisen ist die Ringform sehr geeignet, weil sie sich leichter verzieren läßt und der in der Mitte frei bleibende Raum mit eingezuckerten Früchten, Schlagsahne rc. angefüllt werden kann. Man stürzt den Reis erkaltet auf einen runden Teller, belegt ihn mit frischen eingezuckerten Aprikosen oder Pfirsichen oder mit in Zucker gekochten Kirschen, Reineclauden, Kirschen rc., und kann damit die schönsten bunten Muster auslegen. In die Mitte kommt gesüßte Schlagsahne.

Zum Einlegen von Früchten und Gurken ist es ratsam, nur einen durch natürliche Gärung gewonnenen Weinessig zu verwenden. Kunstessig, sowie Essig-Essenzen entziehen den Früchten ihr Aroma und geben ihnen einen scharfen Geschmack, auch sind solche Früchte wenig bekömmlich, weil sie leicht die Verdauungsorgane schwächen. Als ein von den Dresdner Hausfrauen hochgeschätzter Einlege-Essig galt von jeher Dr. Struves natürlicher Weinessig aus der hiesigen Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8. Früchte und Gurken, welche mit diesem Essig eingelegt werden, konservieren sich nicht nur ausgezeichnet, sondern behalten auch ihr natürliches Aroma und feinen Geschmack.

Zur Zeit der **neuen Kartoffeln** und des **Obstes** ist es höchst empfehlenswert, in jedem Haushalte ein Spirituosum vorrätig zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die bekannten Fabrikate der **Likörfabrik von Schilling & Körner,** Große Brüdergasse 16, **Dresdner Getreidekümmel, Dresdner Bitterlikör, Pfefferminz-Creme,** sowie der beliebte **Ingwer-Magenwein** zu erwähnen.

Vermischtes.

** Ueber den Brand der Zuckerfabrik Culmsee, der größten derartigen Fabrik in Deutschland, sind noch folgende Einzelheiten zu berichten: Das Feuer brach, wie man vermutet, in der Malerwerkstatt aus und wurde von den Wächtern erst bemerkt, als es schon einen großen Umfang angenommen hatte und sich mit rasender Schnelligkeit auf das ganze Hauptgebäude ausdehnte. Sämtliche Feuerwehrspritzen aus der Stadt und den umliegenden Orten waren zur Stelle, konnten aber dem Flammenmeere gegenüber nichts ausrichten, mußten vielmehr ihre Haupttätigkeit auf die Erhaltung des Kesselhauses und der Wohn- und Nebengebäude beschränken. Wie schnell das Feuer sich fortpflanzte, beweist der Umstand, daß der Chemiker Dr. Jakobien, der in einem Seitenflügel im ersten Stock wohnte, nur notdürftig angekleidet mit seiner Familie die Brandstätte verlassen konnte. Zwei Feuerwehrleute, die in Begleitung eines Arbeiters sich in den oberen Raum dieses Flügels begeben hatten, um Sachen zu retten, konnten nur mit Lebensgefahr den Rückweg erreichen, da die Treppe bereits brannte, wobei ein Feuerwehrmann, der Bauunternehmer Ziolkowski, an beiden Händen schwere Brandwunden erlitten hat. Der Arbeiter Szymanski, der sich zu weit in das Gebäude hineinwagte, konnte die Treppe nicht mehr passieren, flüchtete in seiner Angst auf das Dach, das schon vom Feuer erfaßt war, und wurde mittels der Leiter heruntergeholt. Die Bahnhofsspritze, welche an einem Seitenflügel arbeitete, wurde vom Feuer vernichtet, nachdem die Mannschaften mit knapper Not ihren gefährlichen Posten verlassen hatten. In einem Zeitraume von zwei Stunden war das Hauptgebäude im Innern vollständig ausgebrannt, nur die eisernen Träger und die Umfassungsmauern blieben übrig; sämtliche Maschinen sind vernichtet. Am Sonntag nachmittag war das Feuer noch nicht gelöscht, in den Trümmern flammte und rauchte es weiter. Der angerichtete Schaden wird auf über 2 Millionen Mark geschätzt, den 13 Feuerversicherungsgesellschaften zu tragen haben. Die Fabrik ist mit 7½ Millionen Mark versichert. Der Schaden ist für die Stadt Culmsee sehr groß, da durch die verlorengehende Kampagne vielen Hunderten von Menschen eine lohnende Beschäftigung entgeht und auch der Stadtsäckel einen großen Ausfall an Steuern erleidet. Der von der Zuckerfabrik geleistete Steuerbetrag beläuft sich auf etwa 90 000 Mark, d. i. mehr als die Hälfte der ganzen Steuern von Culmsee. Einen großen Ausfall erleiden auch die Aktionäre, da von einer Dividende im nächsten Jahre keine Rede sein kann. Die Fabrik Culmsee gehörte zu den größten, welche in Europa erbaut sind; sie war seit etwa 20 Jahren im Betrieb; sie konnte täglich bis 50 000 Zentner Rüben verarbeiten und brachte es in der Kampagne auf 3- bis 5 Millionen Zentner Rüben, d. h. das Fünf- bis Achtfache der Produktion anderer größerer Fabriken.

** Die unheimliche Konitzer Affäre, welche seit dem 11. März 1900, dem Todestage des Gymnasiasten Ernst Winter, die Gemüter fast ununterbrochen beschäftigt hat und deren endliche Aufhellung letzthin von einer Berliner Korrespondenz angekündigt wurde, soll heute abermals einer gerichtlichen Erörterung unterzogen werden, die aber leider abermals in negativem Sinne aus-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

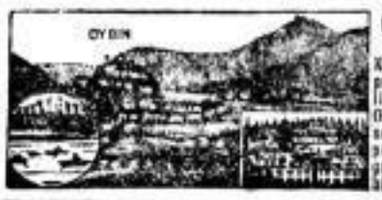
Von der Reise zurück
Dr. med. Just,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten,
Christianstr. 32, 2. Tel. Amt I, 8788. §

Zahnarzt Kirsch
hat seine Praxis wieder aufgenommen. §

Verreist bis 25. Septbr.:
Dentist Friedrich Schneider, Zahnkünstler,
König Johann-Straße 21, 2. §

Feder-Stola
neue Muster,
aus Paris
und Wien,
von 15 Mark
bis 150 Mark.
„Zum Pfau",
Frauenstrasse 2,
Prager Str. 46.
Reisemuster
noch einige Stück
für die **Hälfte.**

Gemeinde-Sparkasse Laubegast
(im **Rathaus — Straßenbahnhaltestelle**) verzinst Einlagen
mit 3½ % §



Oybin Bez. Dresden. Uhlig's Naturheil-Station, schönster Kurort deutscher Mittelgebirge. Glanzpunkt echter Gebirgsromantik. Unendliche Fülle von Naturschönheiten, herrl. Gebirgswaldungen, entzückende Landschaften, hehe wundervolle Aussichtspunkte. Gesamtes Naturheil-Verfahren, grossart. Heilerfolge. Farb. Prospekt lag hier bei. Man verlange ausführl. Prosp. §

Handschuh - Gelegenheits-Käufe! - Allererste Fabrikate! Hochf. Hosenträger 1 M Krawatten, Knöpfe, Flore
Billigste Handschuhwäsche. Kleine Nr. von 75 ₰ an.
Mufflel, sonst 90, jetzt **30** ₰,
Suède, sonst 3.50, jetzt **1,50** M,
Hochfein, sonst 4.50, jetzt **2,50** M,
Ball-H., sonst 5,00, jetzt **2,50** M,
Hochfein, sonst 9.50, jetzt **5,50** M,
Dogskins, Ziegenleder, Juchten.
Neuheiten! — Schönste Fassons!
Elisabeth **Wesseler,**
8 Schlossstr. **8.**

Aller Anfang ist schwer
hat auch in der Kochkunst seine Wahrheit. Wer aber mit **Dr. Oetkers** Backpulver (D. R. Patent) bäckt, wird sich immer wieder wundern, wie schnell und einfach die leckersten Kuchen gelingen. §

400 Zentner bestes Heu
zu verkaufen.
W. Diestelhorst, Geising, Bez. Dresden.

Möbel-Magazin
H. Hohlfeld, Innungsmeister,
Johannesstr. 19 u. Maximilians-Allee.
Reichhalt. Lager modern u. solid gearbeiteter
Tischler- und Polster-Möbel.
Ausstellung kompletter Brautausstattungen.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache

gegen
den Kaufmann **Hermann Julius Bielass** in **Dresden,**
wegen Patentverletzung.

hat die 2. Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Dresden in der Sitzung vom 29. Juni 1904 für Recht erkannt:

Der Angeklagte

Hermann Julius Bielass

wird **wegen Patentverletzung** zu

einhundertundfünfzig Mark Geldstrafe,

an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Gefängnisstrafe von fünfzehn Tagen tritt, und zur Bezahlung der Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Nebenkläger **Max Schmiedeknecht** in **Egelsdorf** erwachsenen notwendigen Auslagen verurteilt.

Veröffentlicht am 27. August 1904. §

Königliche Staatsanwaltschaft Dresden.

Alte Bahnschwellen (130 Haufen) werden Montag den 5. September 1904 nachm. 2 Uhr auf Kohlenbahnhof Dresden-Altst. gegen Barzahlung **öffentlich versteigert.**
Königl. Eisenbahn-Bauinspektion Dresden-A.

12 660 kg von einer abgebrannten Mühle herrührende Eisenmaterialien und zwar: **30 Transmissionswellen verschied. Längen, 6 Schrotwalzen, 38 Zahnräder versch. Größe, 35 Riemenscheiben, 3 zerbr. Walzenstühle, 2 Wasserradwellenzapfen, 40 Wasserradschaufeln, 4 Zahnradstangen,** 11,6 m L-Eisen N. P., 15,12 m Grubenschienen, sowie verschied. altes Brucheisen werden **Dienstag den 6. September d. J.** vorm. 10 Uhr auf der Holzladerampe am Güterbahnhof Riesa gegen sofortige Bezahlung versteigert.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gegeben.
Königl. Eisenbahn-Bauinspektion Riesa.

Porzellanfabrik Kahla.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am

Dienstag, den 20. September 1904,
vormittags 10½ Uhr,

in **Meiningen,** Bernhardstraße 4, stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um Mk. 900 000,— durch Ausgabe neuer Inhaber-Aktien zu Mk. 1000,— und dementsprechende Statutenänderung.
2. Beschluß über die Modalitäten der Begebung der neuen Aktien.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am dritten Tage vor der Versammlung bei der Gesellschaftskasse in Kahla angemeldet haben. Bei Beginn der Generalversammlung sind die angemeldeten Aktien oder Bescheinigungen über ihre Hinterlegung zum Nachweis der Berechtigung zur Teilnahme vorzulegen. Zur Entgegennahme der Hinterlegungen und Ausstellung von Bescheinigungen darüber sind **der Vorstand, ein Notar, die Mitteldeutsche Creditbank** in **Berlin,** das Bankhaus **B. M. Strupp** in **Meiningen** und dessen Filialen in **Gotha, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla** und **Jena** und die **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden** in **Dresden,** ferner diejenigen Stellen, die vom Aufsichtsrat als geeignet anerkannt werden, zuständig.

Kahla, den 26. August 1904.

Der Aufsichtsrat.
Dr. **Gustav Strupp,** Vorsitzender. §

Wiesenheu,
gute gesunde Ware, hat noch preiswert in Wagenladungen franko aller Bahnstationen abzugeben
Fr. Ulbricht, Fourage-Engros,
Dresden-N., Lutherplatz 10.

Schwachbegabte
Kinder, die dem Unterrichte in einer öffentlichen Schule nicht folgen können, finden in der **B. Wildtschen Erziehungsanstalt** in **Nordhausen a. Harz** sorgfältige Erziehung, individuellen Unterricht u. Vorbildung zu einem Berufe. Beste Empfehl. Prospekte. | §

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, garantiert gut erhaltene (oder event. auch eine neue)
Dampfmaschine
von 50 bis 60 HP. zum Antrieb einer elektrischen Lichtmaschine. Wegen geringen Raumes stehende Maschine bevorzugt. Anerbieten unter **N. 277** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Tapeten
Linoleum
für alle Räume des feinen Hauses sowohl, als auch für Mietwohnungen, jedem Geschmack entsprechend.
Radebeuler Tapetenhaus
Dresden-A., Moritzstr. 4.
Verlangen Sie meine Broschüren: Wand u. Decke unserer Zeit od. Prakt. Ratschläge zur Wohn.-Ausstatt.
Nach auswärts werden Bezugsquellen nachgewiesen oder auch Auswahlsendungen f. kb. ex gefiert.
Aufmerksam. Preiswert. Reell.
Eigene Druckwalzen- und Formenfabrik in Radebeul

Geheime Leiden,
Ausflüsse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche rc. behandelt Goscinsky, Dresden, Johannesstr. 15, I. (langjähr. bei **Dr. med. Blau** tätig gewesen), tägl. v. 9-4 u. 6-8abds. Sonnt. 9-3